

## Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- 15. achtung berlin new berlin film award
- Heiner-Carow-Preis für Annekathrin Hendel
- FILMKUNSTFEST MV
- Filmfest Dresden: Schwerpunkt Kuba
- Dokumentarfilmwoche Hamburg
- Konrad Wolf Retrospektive in München
- DEFA-Filmreihe in Rostock
- Slatan Dudow – Zeitzeugen gesucht!
- Neue DVDs
- Neues auf dem Buchmarkt
- ⇒ Hans Wintgens Filmbeobachtungen der DDR
- ⇒ Screening Art – Künstlerfilme der DEFA
- ALFONS ZITTERBACKE neu verfilmt
- Neues aus dem Verleih
- Barbara Honigmann „Georg“
- Wir erinnern

## DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Exemplarisch für die vielfältigen Produktionen von Filmemacherinnen zeigt die DEFA-Stiftung am 1. April im Berliner Kino Arsenal mehrere Filme von DEFA-Regisseurinnen. Im ersten Programmteil laufen ab 19:00 Uhr drei dokumentarische Arbeiten aus den 1980er-Jahren, die über Frauen unterschiedlichen Alters in der DDR erzählen. Gitta Nickels GUNDULA – JAHRGANG '58 (1982) ist das Porträt einer alleinerziehenden Krankenschwester, die vom Leben mehr erwartet als nur Arbeit und Familie. 35 FOTOS – FAMILIENALBUM EINER JUNGEN FRAU (1984) von Helke Misselwitz wurde zunächst nicht zugelassen und dann in der Kinobox 39/1985 aufgeführt. Leonija Wuss-Mundeciema lässt in DIE ÄLTESTE – VERMÄCHTNIS EINER 108-JÄHRIGEN (1986) die älteste DDR-Bürgerin zu Wort kommen. Um 21:00 Uhr präsentieren wir die digitalisierte Fassung von Ingrid Reschkes Komödie WIR LASSEN UNS SCHEIDEN (1967). Durch den Abend führen Cornelia Klauß und Ralf Schenk.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HORST BLUMEL



Dieter Wien und Monika Gabriel in WIR LASSEN UNS SCHEIDEN (1967)



Modell des Palasts der Republik in PALAST DER REPUBLIK – HAUS DES VOLKES (1976)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER KÜHNE &amp; HORST DRÖGEL

Der DEFA-Filmabend am 6. Mai bietet einen dokumentarischen Streifzug durch Berlin. Gezeigt wird eine Reihe von Dokumentarfilmen aus den 1950er- bis 1970er-Jahren, die in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek digitalisiert wurden. Darunter: GESCHICHTE EINER STRASSE (Bruno Kleberg & Walter Marten, 1954), TAGESKURS 1 : 4 (Harry Hornig, 1957) und PALAST DER REPUBLIK – HAUS DES VOLKES (Horst Winter, 1976). Der zweite Filmblock enthält feuilletonistische Filme wie ICK UND DIE BERLINER (Bruno Kleberg, 1957), MEISTER ZACHARIAS UND SEINE ACHT GOLDENEN ZEIGER (Bernhard Thieme, 1958) und SPIELPLATZ (Heinz Müller, 1965). Die Produktionen laden dazu ein, bekannte Orte der Stadt zu entdecken – Strausberger Platz, Prenzlauer Berg, Rotes Rathaus oder den Friedrichstadtpalast. Durch den Abend führen Franz Frank (Deutsche Kinemathek) und René Pikarski (DEFA-Stiftung). Eine Filmübersicht und Hintergrundinformationen sind auf unserer Website zu finden:

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)

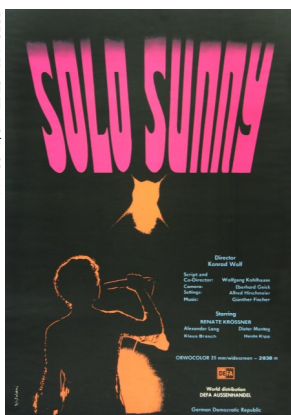
## 15. achtung berlin – new berlin film award

Die Retrospektive des 15. achtung berlin – new berlin film award (11. bis 17. April) steht unter dem Motto „Berlin Acht Neu(n) Null – 30 Jahre Mauerfall“. Präsentiert werden 14 in Berlin gedrehte Spielfilme, die das Lebensgefühl der Stadt in den 1980er- und 1990er-Jahren aufgreifen. Gezeigt werden auch fünf DEFA-Produktionen: Konrad Wolfs SOLO SUNNY (1980) mit Renate Krößner in der Titelrolle, Herrmann Zschoches Coming-of-Age-Geschichte DAS MÄDCHEN AUS DEM FAHRSTUHL (1990), Iris Gusners Gegen-

wartsfilm ALLE MEINE MÄDCHEN (1979), Lothar Warnekes dokumentarisch anmutender und in Teilen improvisierter Spielfilm DIE BEUNRUHIGUNG (1981) und Heiner Carows COMING OUT (1989), der das Thema Homosexualität in den Mittelpunkt rückt. Das Festival erwartet u. a. Iris Gusner, Matthias Freihof, Monika Lennartz und Wolfgang Kohlhaase (angefragt) als Gäste. Am 16. April, 16:00 Uhr, findet im Bundesplatzkino zudem eine Gesprächsrunde zur Retrospektive statt.

[www.achtungberlin.de](http://www.achtungberlin.de)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/EL-SOLAMI



Filmplakat zu SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1980)



**Annekathrin Hendel**  
nach der Verleihung des  
Heiner-Carow-Preises

## Heiner-Carow-Preis für Annekathrin Hendel

Annekathrin Hendel erhielt auf der 69. Berlinale den mit 5.000 Euro dotierten Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung für ihren Dokumentarfilm *SCHÖNHEIT & VERGÄNGLICHKEIT* (2019). Die Jury, bestehend aus Henrika Kull, Maren Liese und Pierre Sanoussi-Bliss, hielt in ihrer Begründung fest: „Schönheit und Vergänglichkeit ist ein Film, der berührt. Annekathrin Hendel kommt ihren Protagonisten mit einer besonderen Leichtigkeit nahe, gibt ihnen Raum, betrachtet sie zärtlich und lässt sich dennoch nicht blenden. Der Titel ist Programm und trotzdem überrascht der Film: Es geht ums Altern, um die Vergänglichkeit – Themen, die gerade in der hedonistischen, im Aufbruch befindlichen Welt, in der sich ihre Protagonisten in den 1980er-Jahren in Ostberlin begegneten, kein Thema waren. Sie lebten radikal im Jetzt – und tun das noch immer. Sie sind sich über die Zeit in ihrem Anderssein treu geblieben – und auch der Film bleibt sich treu und ist auch eine Liebeserklärung voller Hoffnung und Schönheit an eine faszinierende Stadt im Wandel, an Berlin. Schönheit und Vergänglichkeit zelebriert das Leben und die Freundschaft, danke für diesen Film!“ Die DEFA-Stiftung gratuliert Annekathrin Hendel herzlich zur Auszeichnung!

[www.berlinale.de](http://www.berlinale.de)



**Annekathrin Bürger**  
in *HOSTESS*  
(Rolf Römer, 1975)

## FILMKUNSTFEST MV

Das FILMKUNSTFEST Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin präsentiert in seiner 29. Ausgabe vom 30. April bis 5. Mai auch einige DEFA-Produktionen. Bereits im Vorfeld findet am 25. April das traditionelle Warm-up im Verlagsgebäude der Schweriner Volkszeitung statt. Vorge stellt wird der DEFA-Film *HOSTESS* (Rolf Römer, 1975), als Gast wird Hauptdarstellerin Annekathrin Bürger erwartet. Der Ehrenpreis des Festivals, der Goldene Ochse, geht im Rahmen der Preisverleihung an die Schauspielerin Katharina Thalbach, die bei der DEFA u. a. in den Egon-Günther-Filmen *LOTTE IN WEIMAR* (1975) und *DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS* (1976) sowie in Iris Gusners Märchen-Adaption *DAS BLAUE LICHT* (1975) mitwirkte. Im Rahmen einer Hommage an die Schauspielerin ist der Siegfried-Kühn-Film *DIE LÜGNERIN* (1991/92) zu sehen. In der DEFA-Sektion läuft

zudem erstmals die neu digitalisierte Fassung des zum Teil in Schwerin gedrehten DEFA-Films *SEITENSPRUNG* (1979) von Evelyn Schmidt. Unser Partner Icestorm plant parallel zum Festival eine DVD-Veröffentlichung des Films. Gezeigt werden außerdem die DEFA-Filme *DAS FAHRRAD* (Evelyn Schmidt, 1981) und *LISSY* (Konrad Wolf, 1957). Erneut verleiht die DEFA-Stiftung einen mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis.

[www.filmkunstfest-mv.de](http://www.filmkunstfest-mv.de)



**Katharina Thalbach** in *DIE LÜGNERIN* (1991/92)



**Renate Geißler** in  
*SEITENSPRUNG*  
(Evelyn Schmidt, 1979)

## Filmfest Dresden: Schwerpunkt Kuba

Vom 9. bis 14. April findet die 31. Ausgabe des Dresdner Kurzfilmfestivals statt. Eine Retrospektive widmet sich in diesem Jahr unter der Überschrift „Schwerpunkt Kuba“ dem Inselstaat in der Karibik. Zur Auswahl gehört ein Beitrag aus der DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“ von 1972, der über einen Besuch Fidel Castros in der DDR berichtet. Auch der von der DEFA synchronisierte Joris-Ivens-Film *CUBA – CARNET DE VOYAGE* (1961), der einen Einblick in die Alltagswelt des Landes vermittelt, wird zu sehen sein. Die DEFA-Stiftung vergibt einen mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis.

[www.filmfest-dresden.de](http://www.filmfest-dresden.de)

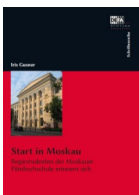
### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

- „Start in Moskau“ von Iris Gusner



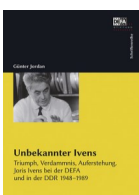
20,00 €

- „Mehr Kunst als Werbung. Das DDR-Filmplakat 1945-1990“ von Detlef Helmbold



96,00 €

- „Unbekannter Ivens“ von Günter Jordan



29,00 €

### Dokumentarfilmwoche Hamburg

Die 16. Dokumentarfilmwoche Hamburg zeigt vom 4. bis 7. April eine Retrospektive mit Filmen von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann. Die Regisseure drehten zwischen Mitte der 1960er-Jahre bis Ende der 1980er-Jahre rund 70 Dokumentarfilme. Zur Eröffnung werden am 4. April, 16:00 Uhr, im Metropolis Kino Hamburg die Filme KOMMAN-

FOTO: DEFA-STIFTUNG/PETER HELMICH & HORST DONTH



„Kongo-Müller“ alias Siegfried Müller in DER LACHENDE MANN (H&S, 1966)

DO 52 (Walter Heynowski, 1965) und DER LACHENDE MANN – BEKENNTNISSE EINES MÖRDERS (Walter Heynowski & Gerhard Scheumann, 1966) gezeigt. Beide Filme setzen sich mit dem „Söldnerkommando 52“ auseinander, das in den 1960er-Jahren die „Simba-Rebellion“ im Kongo niederschlagen sollte. Weitere Themenschwerpunkte der Retrospektive sind die H&S-Filme aus Vietnam, Kambodscha und Chile. Am Sonntag, dem 6. April findet unter der Überschrift „Now & Then“ eine Diskussionsrunde im Festivalzentrum statt, an der die Filmemacher Thomas Heise und Andreas Goldstein teilnehmen. Eine Einführung zu allen Veranstaltungen der Retrospektive gibt Kurator Alejandro Bachmann.

[www.dokfilmwoche.com](http://www.dokfilmwoche.com)

### Konrad Wolf Retrospektive in München

Das Filmmuseum München widmet sich in den Monaten April bis Juni in einer zwölfteiligen Retrospektive dem Filmschaffen von Konrad Wolf. Zum Auftakt am 9. April wird der Vorstand der DEFA-Stiftung, Ralf Schenk, eine Filmeinführung zu Wolfs zweitem DEFA-Spielfilm GENESUNG (1956) geben. Am 10. April folgt die Aufführung des Dokumentarfilms DIE ZEIT, DIE BLEIBT (Lew Hohmann, 1985), der enge Freunde und Weggefährten des Regisseurs zu Wort kommen lässt und seltene dokumentarische Materialien aus der Jugendzeit des Regisseurs im sowjetischen Exil zeigt. Weiterhin zu sehen sind: LISSY (1957, 16. April), SONNENSUCHER (1958, 17. April), STERNE (1959, 30. April), DER GETEILTE HIMMEL (1964, 7. Mai), PROFESSOR MAMLOCK (1961, 21. Mai), DER KLEINE PRINZ (1966/72, 28. Mai), ICH WAR NEUNZEHN (1968, 4. Juni), DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (1974, 11. Juni), MAMA, ICH LEBE (1977, 18. Juni) und SOLO SUNNY (1980, 25. Juni). Beginn ist jeweils um 18:30 Uhr.

[www.muenchner-stadtmuseum.de](http://www.muenchner-stadtmuseum.de)

### DEFA-Filmreihe in Rostock

Die Filmreihe „Die verlorenen Filme der DDR (1989-1992)“, die im Rahmen eines Seminars des Studiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Rostock kuratiert wurde, zeigt insgesamt acht Filme aus der Wendezeit. Die Studierenden präsentieren eigene Forschungsergebnisse zu den Produktionen, geben kurze Filmeinführungen und führen Gespräche mit DEFA-Filmschaffenden. Erwartet werden die Regisseure Peter Kahane, Andreas Voigt, Herwig Kipping und Jörg Foth.

Die Vorführungen finden im Rostocker Lichtspieltheater Wundervoll (li.wu.) statt. Zum Auftakt laufen am 2. April die Dokumentarfilme LEIPZIG IM HERBST (1989) und LETZTES JAHR TITANIC (1991). Es folgen: DIE ARCHITEKTEN (1990, 9. April), LETZTES AUS DER DaDa-er (1990, 16. April), BANALE TAGE (1990, 23. April), HERZSPRUNG (1992, 30. April), DAS LAND HINTERM REGENBOGEN (1991, 7. Mai) und STILLES LAND (1992, 14. Mai).

[www.liwu.de](http://www.liwu.de)



„Jenseits von Golzow“ – 15 Filme der Junges bei absolut medien



MORITZ IN DER LITFASSÄULE (Rolf Losansky, 1983) in der Edition „filmwerke“



DIE ELENDE (Jean-Paul Le Chanois, 1958) in der Edition Filmjuwelen

## Slatan Dudow – Zeitzeugen gesucht!

Zurzeit bereitet die DEFA-Stiftung einen ausführlichen Sammelband über den Regisseur und Autor Slatan Dudow vor, der den deutschen Film mit Werken wie KUHLE WAMPE (1932), UNSER TÄGLICH BROT (1949), FRAUENSCHICKSALE (1952), STÄRKER ALS DIE NACHT (1954), DER HAUPTMANN VON KÖLN (1956), VERWIRRUNG DER LIEBE (1959) und den durch seinen Unfalltod abrupt abgebrochenen Film CHRISTINE (1963) prägte. Mit verschiedenen Schwerpunkten möchte sich die DEFA-Stiftung seinen Filmen, seinem Leben und seiner Person nähern. Wie lässt sich der ästhetische und filmhistorische Eigenwert von Dudows Filmen erfassen? Wie war das gemeinsame Arbeiten mit ihm bei der DEFA? Auf welche

Weise können die Themen und Perspektiven seiner Filme Anschluss an gegenwärtige gesellschaftliche und politische Diskussionen finden? Für den Band wird nach Zeitzeugen gesucht, die Ihre Erinnerungen an Dudow teilen möchten. Schreiben Sie bitte René Pikarski unter: [r.pikarski@defa-stiftung.de](mailto:r.pikarski@defa-stiftung.de)



Slatan Dudow bei den Dreharbeiten zu seinem letzten, unvollendeten Film CHRISTINE (1963)

## Neue DVDs

Angehende Ingenieurinnen einer Technischen Hochschule; ein Arbeitersohn, der es vom Loks Schlosser zum Flugkapitän bringt; Traktoristen bei einer Meisterschaft im Wettpflügen; nicht zuletzt Filme über Syrien, Libyen oder Somalia – das Œuvre von Barbara und Winfried Junge ist vielfältig! Erstmals liegt nun eine Doppel-DVD mit 15 Filmen der Junges vor, die das Werk „Jenseits von Golzow“ in den Mittelpunkt rückt. Die bei absolut medien erschienene Edition ist zum Preis von 19,90 Euro erhältlich.

[www.absolutmedien.de](http://www.absolutmedien.de)

Im Februar erschienen bei unserem Partner spondo einige Animationsfilmklassiker der DEFA bzw. in DEFA-Synchronfassung, darunter die DVD-Editionen „Alarm im Kasperletheater und andere beliebte Trickfilme“, „Arthur der Engel – die beliebte ungarische Zeichentrickserie“ mit zwölf Filmen, „Abenteuer mit Hase und Wolf – 15 Episoden der beliebten russischen Zeichentrickserie“ sowie „Stoffpuppen und Holzpuppen – Drei russische Zeichentrick-Klassiker“. Weiterhin wurden die Puppentrickfilme DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (Günter Rätz, 1978-81) und ZWERG NASE (Katja Georgi, 1985) auf einer Doppel-DVD veröffentlicht. In Kürze wird auch MORITZ IN DER LITFASSÄULE (Rolf Losansky, 1983) neu verfügbar sein.

[www.spondo.de](http://www.spondo.de)

Am 3. Mai 2019 erscheint in der Edition Filmjuwelen die lang erwartete zweiteilige Filmadaption von Victor Hugos Klassiker DIE ELENDE (Jean-Paul Le Chanois, 1958) mit Jean Gabin, Bernard Blier und Bourvil in den Hauptrollen. Die Doppel-DVD enthält sowohl die über 200 Minuten lange DDR-Fassung als auch die um ca. 25 Minuten gekürzte westdeutsche Fassung, die 1960 in der Bundesrepublik unter dem Titel „Die Miserablen“ und in komplett anderer deutscher Synchronisation in die Kinos kam. Das ausführliche Booklet wurde von Ralf Schenk verfasst. – Bereits Ende April erscheint ein weiterer Jean-Gabin-Film in DEFA-Synchronisation in der Edition Filmjuwelen: WIESENSTRASSE 10 (Denys de La Patellière, 1959). Der Film lief 1960 auch mit großem Erfolg in den DDR-Kinos.

[www.filmjuwelen.de](http://www.filmjuwelen.de)



FOTO: VERBRECHER VERLAG  
 Buchcover von „Hans Wintgens Filmbeobachtungen der DDR“

## Neues auf dem Buchmarkt

### Hans Wintgens Filmbeobachtungen der DDR

Unter dem Titel „Mit Behutsamkeit. Hans Wintgens Filmbeobachtungen der DDR“ (128 Seiten, 18 Euro) erschien im Verbrecher Verlag eine Publikation von Anne Barnert. Regisseur Hans Wintgen realisierte in den 1980er-Jahren mehrere Dokumentarfilme in der DDR, darunter GESCHIEDEN (1986), der eine Trennungsgeschichte beleuchtet und nach Motiven und Schuldanteilen für die Scheidung sucht, oder FRANK (1990) über einen ehemaligen Häftling und seine Herausforderungen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Am 19. Juni, 19:00 Uhr, findet eine Buchvorstellung mit Filmausschnitten im Filmmuseum Potsdam statt. Der Eintritt beträgt 6/5 Euro.

[www.verbrecherverlag.de](http://www.verbrecherverlag.de)

### Screening Art – Künstlerfilme der DEFA

Nach *DEFA: East German Cinema, 1946–1992* (zusammen mit John Sandford, 1999) und *Re-Imagining DEFA: East German Cinema in its National and Transnational Contexts* (mit Sebastian Heiduschke, 2016) legt Séan Allan mit *Screening Art. Modernist Aesthetics and the Socialist Imaginary in East German Cinema* (2019) erneut einen Band über das DEFA-Filmschaffen in englischer Sprache vor. *Screening Art* ist die erste umfassende Untersuchung eines Genres, das in Studien über die DEFA bisher weitgehend übersehen wurde: Filme über Kunst und Kunstschaffende. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass „Künstlerfilme“ eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung neuer Paradigmen der sozialistischen Kunst im Nachkriegseuropa spielten.

[www.berghahnbooks.com](http://www.berghahnbooks.com)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/JOSEF BOKST  
 Helmut Roßmann in ALFONS ZITTERBACKE (Konrad Petzold, 1965)

### Alfons Zitterbacke neu verfilmt

Am 11. April startet die Neuverfilmung von ALFONS ZITTERBACKE (Mark Schlichter, 2019) in den deutschen Kinos. Literarische Vorlage des Films sind die populären DDR-Kinderbücher von Gerhard Holtz-Baumert. Erstmals verfilmt wurde der Stoff 1965 in der Regie von Konrad Petzold bei der DEFA. Diese populäre Adaption erschien bei unserem Partner spondo am 11. März in HD-remasterter Fassung auf DVD. Auf unserer Website stellen wir in der neuen Rubrik „Film des Monats“ einige wissenswerte Hintergründe zur DEFA-Verfilmung zur Verfügung:

[www.defa-stiftung.de/stiftung/aktuelles/film-des-monats/alfons-zitterbacke/](http://www.defa-stiftung.de/stiftung/aktuelles/film-des-monats/alfons-zitterbacke/)

### Neues aus dem Verleih

Eine Reihe neuer digitaler Verleihkopien (DCP) wurde von der DEFA-Stiftung an den DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek übergeben. Dazu zählen die Spielfilme AFFAIRE BLUM (Erich Engel, 1948), KÖNIGSKINDER (Frank Beyer, 1962), NEBEL (Joachim Hasler, 1962), WIR LASSEN UNS SCHEIDEN (Ingrid Reschke, 1967) und SEITENSPRUNG (Evelyn Schmidt, 1979) sowie die Dokumentarfilme BOTSCHAFTER DES FRIEDENS (Max Jaap & Richard Groschopp/Marion Keller, 1948), DIE BRÜCKE VON CAPUTH (Eva Fritzsche, 1949), TAGESKURS 1 : 4 (Harry Hornig, 1957), EINE NACHT WIE JEDE ANDERE (Joachim

Hadaschik, 1957), MIT BEIDEN BEINEN IM HIMMEL – BEGEGNUNG MIT EINEM FLUGKAPITÄN (Winfried Junge, 1968) und DIESE BRITEN, DIESE DEUTSCHEN (Winfried Junge & Murray Martin, 1988). Ebenfalls als DCP einsetzbar sind die Animationsfilme JOLLI (1964/65) und DER IGL TAPPELPIT (1965/66) von Eva Natus-Salamoun sowie EIN FRIEDLICHER TAG (1984/85) und DER SCHAFSWOLF (1983/84) von Sieglinde Hamacher und Lutz Dammbecks LEBE! (1977/78). Sämtliche Produktionen können bei Mirko Wiermann für Kinovorführungen gebucht werden:

[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)

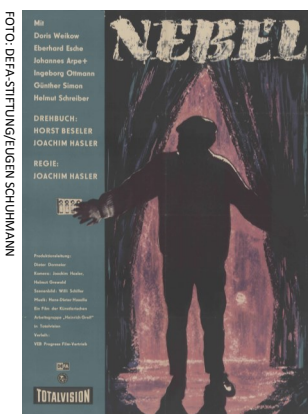
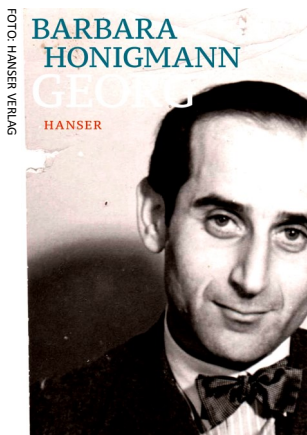


FOTO: DEFA-STIFTUNG/EUGEN SCHUMMANN  
 Filmplakat zu NEBEL (Joachim Hasler, 1962)



Buchcover zu „Georg“  
von Barbara Honigmann



Hans Stetter in  
NUR EINE FRAU  
(Carl Balhaus, 1958)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk  
Redaktion:  
Philip Zengel  
Juliane Haase

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin  
Tel. 030-29 78 48 10  
Fax 030-29 78 48 11  
E-Mail:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

### „Erzähl weiter Pappi...“: Barbara Honigmann „Georg“

Was für ein schlankes, schönes, trauriges, heiteres Buch! Was für ein Jahrhundertleben! In „Georg“ erzählt Barbara Honigmann von ihrem Vater, dem Journalisten und Autor Georg Honigmann (1903–1984), der zwischen 1953 und 1963 auch zahlreiche DEFA-STACHELTIERE verantwortete. Davor war er unter anderem Chefredakteur der BZ am Abend.

„Erzähl weiter, Pappi...“, wie ein Leitmotiv treibt dieser Satz aus Kindertagen die Erinnerungen voran; jene Erinnerungen, die der Vater niemals zu Papier gebracht hatte. So taucht das Buch in die Geschichte des jüdischen Arztsohnes aus Wiesbaden ein. Besuch der Odenwaldschule, Promotion über Georg Büchner, erste journalistische Schritte bei der Vossischen Zeitung aus dem Ullstein-Verlag. Paris, London, ein Internierungslager in Kanada: Aus

dem Exil kehrt Georg Honigmann als Kommunist nach Deutschland zurück. Und dann die DDR: Aufstieg, politisches Misstrauen, und dennoch immer „der Sache“ treu ergeben. Barbara Honigmann reflektiert über die Frauen des Vaters, auch die Schauspielerin und Diseuse Gisela May gehört eine Zeitlang dazu.

Lakonisch und mit leiser Melancholie blättert die Autorin im Album der ostdeutschen Künstlerelite, die vieles aus ihrem Leben sorgsam in den schützenden Mantel des Schweigens verhüllte. Auch die eigene jüdische Geschichte, die ihren Vater erst im Alter zu interessieren begann. Begraben wurde er, auf eigenen Wunsch, in Berlin-Weißensee, auf dem Jüdischen Friedhof. (R.S.)

*Barbara Honigmann: Georg. Carl Hanser-Verlag München, 2019, 158 S., 18 Euro*

### Wir erinnern

**Christa Pasemann** (3.1.1935 – 27.1.2018), Schauspielerin, bei der DEFA u. a. in WIE HEIRATET MAN EINEN KÖNIG (1968), DIE VERLOBTE (1980), DER STREIT UM DES ESELS SCHATTEN (1989), TANZ AUF DER KIPPE (1991)

**Johan Eekman** (11.1.1927 – 20.12.2018), belgischer Regisseur, langjähriger Mitarbeiter im DEFA-Studio für Dokumentarfilme, für die DEFA realisierte er u. a. mehrere Pioniermonatsschauen.

**Hans Stetter** (16.8.1927 – 29.1.2019), Schauspieler, bei der DEFA u. a. in HOTELBOY ED MARTIN (1955), DAMALS IN PARIS (1956), NUR EINE FRAU (1958), DIE SCHÖNSTE (1958)

**Václav Vorlíček** (3.6.1930 – 5.2.2019), tschechischer Regisseur, drehte die DEFA-Co-Produktion DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (1973)

**Joachim Tomaschewsky** (1.4.1919 – 8.2.2019), Schauspieler, bei der DEFA u. a. in ZAR UND ZIMMERMANN (1955), DER FREMDE (1960), NACKT UNTER WÖLFEN (1962), EIN LORD AM ALEXANDERPLATZ (1967), ROTSCHLIPSE (1977), GLÜCK IM HINTERHAUS (1980)

**Christine Gloger** (25.2.1934 – 19.2.2019), Schauspielerin, bei der DEFA in DIE VERLOBTE (1980) und HÄLFTE DES LEBENS (1984)

**Rolf Sohre** (11.6.1928 – 9.3.2019), Kameramann, für die DEFA u. a. DAS ZWEITE GLEIS (1962), DIE ABENTEUER DES WERNER HOLT (1964), ENTLASSEN AUF BEWÄHRUNG (1965), FLUCHT INS SCHWEIGEN (1966), MEINE FREUNDIN SYBILLE (1967), EUCH WERD ICH'S ZEIGEN (1971)